



INFORMATION IN LEICHTER SPRACHE

Dienstcharta

Wohnhaus Trayah Bruneck



Auf dem Bild ist eine Gruppe vom Wohnhaus Trayah zu sehen.

La carta dei servizi è disponibile anche in lingua italiana.

Die Dienstcharta wurde von unseren Mitarbeiterinnen mit bestem Wissen und Gewissen in Leichte bzw. Einfache Sprache übersetzt, ist jedoch nicht formal geprüft worden.

Aktualisiert: August 2025



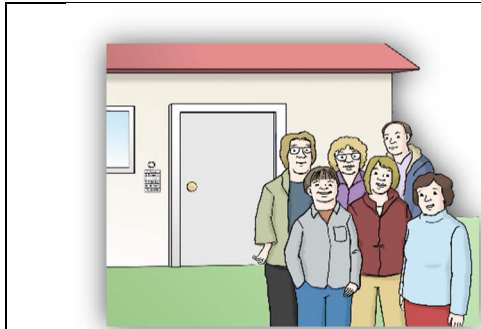
Das ist der Inhalt:

1. Einleitung
2. Beschreibung des Dienstes
3. Zielgruppe
4. Die Rechte und Pflichten der Betreuten
5. Unsere Grundsätze
6. Individueller Entwicklungsplan
7. Aufnahme und Entlassung
8. Öffnungszeiten und Infos
9. Kosten und Tarife
10. Die Beteiligung der Betreuten
11. Die Bewertungsmethode des Dienstes
12. Qualitätssicherung und Dienstcharta
13. Anregung, Wünsche, Beschwerden
14. Wo sind wir zu finden?
15. Anlage: Vorlage für schriftliche Beschwerden, Vorschlägen und Anregungen



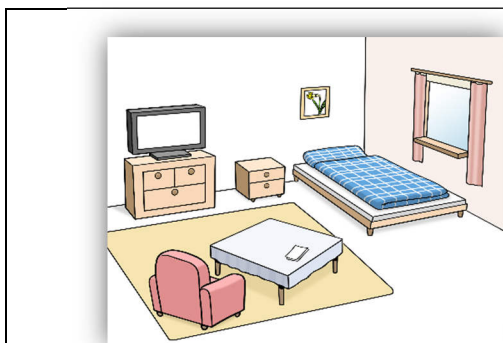
1. Einleitung

Das Wohnhaus befindet sich in Sozialzentrum Trayah in Bruneck.



Das Wohnhaus ist ein Wohnort für Menschen mit Behinderung.

2. Beschreibung des Dienstes



Das Wohnhaus bietet den Bewohnern einen dauerhaften Wohnplatz.

Es besteht auch die **Möglichkeit** zur **Rückkehr in die Familie** zum Beispiel an den Wochenenden und in den Ferien.

Das Ziel des Wohnhauses ist es, die **persönlichen Bedürfnisse** sowie die **Selbstständigkeit** der Bewohner zu fördern und zu erhalten.

Die Bewohner werden bei den Aufgaben im Haushalt miteingebunden.

3. Zielgruppen


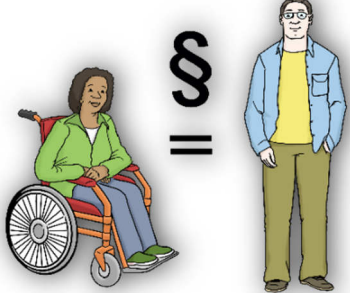
Das Wohnhaus Trayah ist für:

- Personen ab 18 Jahren
- keine Neuaufnahme ab 60 Jahren

4. Die Rechte und Pflichten der Betreuten

Vor Inanspruchnahme des Dienstes erhalten Sie genaue Informationen, über die Einrichtung, die Kostenbeteiligung und Tarifiereduzierung.

Unsere Betreuten haben folgende Rechte:

	<p>Recht auf Information</p> <p>Sie haben das Recht über alles, was im Wohnhaus passiert, informiert zu werden.</p> <p>Sie bekommen die Dienstcharta vom Wohnhaus.</p> <p>Die Dienstcharta ist ein Heft. In diesem Heft steht alles, was für das Wohnhaus wichtig ist.</p>
	<p>Recht auf Gleichbehandlung</p> <p>Sie werden gleichbehandelt wie alle anderen.</p>

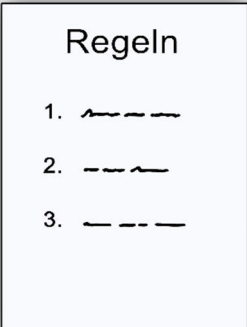


	<p>Recht auf Mitbestimmung</p> <p>Sie haben das Recht mitzureden. Jeder kann seine Meinung sagen. Jeder kann Vorschläge machen.</p>
	<p>Recht auf Wahrung der Würde der Person</p> <p>Sie werden respektvoll und wertschätzend behandelt.</p>
	<p>Recht auf Datenschutz</p> <p>Mit den persönlichen Daten wird vertraulich und verantwortungsvoll umgegangen.</p> <p>Das ist zum Beispiel der Name, Alter, Fotos, Gesundheitsdaten, Religion ...</p>
	<p>Recht auf Transparenz und Zugang zu den Unterlagen</p> <p>Sie werden über Entscheidungen, die Sie betreffen, informiert.</p> <p>Sie können sich Informationen, die Sie betreffen, ansehen.</p>



	<p>Recht auf Vorschläge und Beschwerden Sie können Beschwerden und Vorschläge machen.</p>
	<p>Gemeinschaft pflegen Wir sind nett zueinander und respektieren uns. Wir gehen höflich, freundlich und respektvoll miteinander um.</p>
	<p>Vereinbarungen respektieren Die Betreuten halten sich an die schriftlichen und mündlichen Vereinbarungen.</p>
	<p>Zahlungspflicht nachkommen Sie zahlen den verpflichtenden Beitrag.</p>

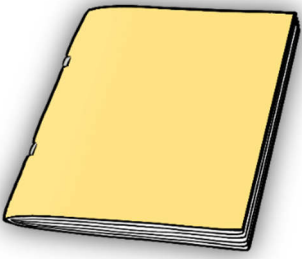


 <p>Regeln</p> <ol style="list-style-type: none">1. ~~~~~2. ~~~~~3. ~~~~~	<p>Regeln einhalten</p> <ul style="list-style-type: none">• Rauchverbot in allen Räumen• Alkoholverbot in der Einrichtung• Wir grüßen einander.• Sie sind höflich und freundlich.• Besuche nach Absprache
--	--

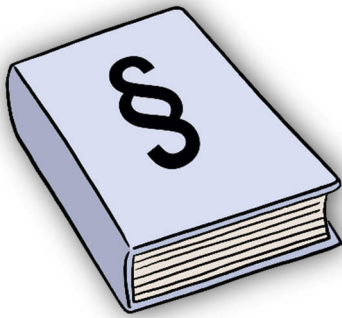
5. Unsere Grundsätze

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit/Geschwisterlichkeit begegnen.“ Art. 1 Erklärung der Menschenrechte 1948.

Die Dienstcharta ist ein Dokument, welches die Bezirksgemeinschaft nach außen darstellt.

	<p>Die Dienstcharta ist ein Heft.</p> <p>In diesem Heft steht alles, was für die Einrichtung wichtig ist.</p>
---	---

Die Dienstcharta wird einmal jährlich aktualisiert.



In der Dienstcharta steht zum Beispiel:

- Das Recht für alle Menschen auf eine sinnvolle Arbeit / Beschäftigung.
- Das Recht auf abwechslungsreiche und selbst gewählte Freizeitangebote.
- Das Recht auf Zugänge zu vielfältigen sozialen Kontakten.

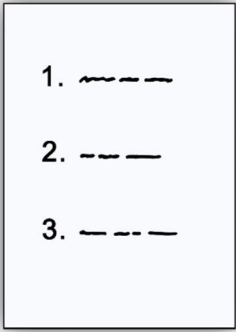
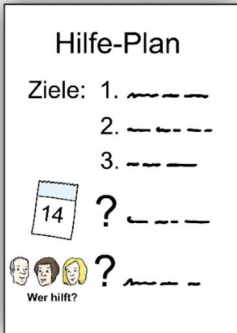
und noch vieles mehr...

6. Individueller Entwicklungsplan

Für die Betreuten wird ein individueller Entwicklungsplan erstellt der Plan wird auch als **ICF - Plan** bezeichnet.

Dabei werden von jedem Betreuten die Fähigkeiten berücksichtigt.

In der Bezirksgemeinschaft Pustertal wird jährlich eine Bewertung laut **ICF - Plan** durchgeführt.

	<p>Das heißt, für jeden Betreuten wird ein ICF - Plan erstellt.</p> <p>Gemeinsam werden Wünsche, Ziele und Erwartungen und vieles mehr ausgearbeitet und aufgeschrieben.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Damit man eine Übersicht über die Fähigkeiten und den Entwicklungsverlauf der Betreuten bekommt. • Um die Selbstständigkeit von jedem zu fördern oder bei Bedarf zu helfen. <p>Zum Beispiel beim Erledigen von verschiedenen Aufgaben.</p>

7. Aufnahme und Entlassung


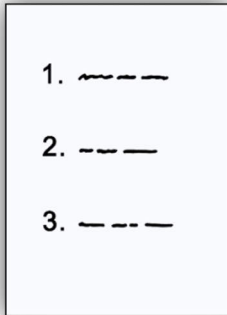
Die Aufnahme und Entlassung von Betreuten in den verschiedenen Einrichtungen sind gesetzlich geregelt.

Da gibt es viele **Regeln**.

Diese Regeln werden mit allen Betreuten und Angehörigen **bei der Aufnahme** besprochen.



Es gibt in der Bezirksgemeinschaft Pustertal folgende Richtlinien:

	<p>Es wird ein Ansuchen um Aufnahme für eine Struktur in der Anlaufstelle für Aufnahme und Beratung gestellt.</p>
	<p>Sollte kein geeigneter Platz frei sein, so wird die Person auf die Warteliste aufgenommen.</p> <p>Die Reihung erfolgt aufgrund von festgelegten Kriterien / Voraussetzungen.</p>

Jede Person verpflichtet sich eine dreimonatige Probezeit zu machen. (Laut Beschluss der Landesregierung 883/2018, Art. 7, Abs. 5).

Jeder Gesuchsteller und jede Gesuchstellerin wird über die vorgesehene Kostenbeteiligung sowie die Möglichkeit der Tarifiereduzierung informiert.

Sollten **keine Voraussetzungen** für eine Aufnahme sein, wird das Gesuch abgelehnt.

Ändern sich die Voraussetzungen in Laufe der Zeit, um in der Einrichtung bleiben zu können, so kann es nötig sein,

dass der Direktor den Betreuten in eine andere Einrichtung verlegt oder der Betreute entlassen wird.

Siehe dazu Beschluss BR Nr. 20, vom 28.04.2023 „Richtlinien für die Aufnahme und Entlassung von Betreuten der Bezirksgemeinschaft Pustertal“.

8. Öffnungszeiten und Infos

Die Wohngruppen sind das **ganze Jahr geöffnet**, so können die Bewohner das ganze Jahr im Wohnhaus wohnen.

Einige gehen über das **Wochenende** oder in den **Ferien** zu ihrer Familie nach Hause.



9. Kosten und Tarife

Die Anlaufstelle Aufnahme und Beratung gibt den Betreuten sowie den Angehörigen/den Sachwalter Infos zu den Kosten und den Tarifen.


Es gibt die Möglichkeit, um **Kostenbeteiligung** im jeweiligen Sprengel anzusuchen.

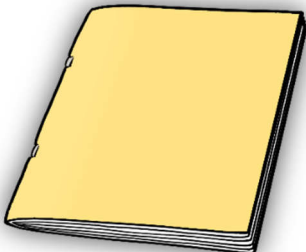
Gemeinden	Sozialsprengel	Kontaktdaten
Bruneck, Gais, Kiens,  lang, Percha, Pfalzen, Rasen- Antholz, Terenten, Lorenzen	Bruneck-Umgebung	Paternsteig 3 39031 Bruneck 0474 41 10 22 oder  0474 41 24 95
Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald, Prettau	Tauferer-Ahrntal	Hugo-von-Taufers-Straße 19 39032 Sand in Taufers  0474 67 80 08




Innichen, Sexten, Prags, Gsies, Toblach, Niederdorf, Welsberg	Hochpustertal	In der Au 6 39038 Innichen  0474 91 99 06
Corvara, Abtei, Wengen, St. Martin in Thurn, Enneberg	Gadertal	Pikolein 48 39030 St. Martin in Thurn  0474 52 45 01

10. Die Beteiligung der Betreuten

	Sie haben das Recht über alles, was im Wohnhaus passiert, informiert zu werden.
---	--

	Sie bekommen die Dienstcharta von der Strukturleiterin. Die Dienstcharta ist ein Heft. In diesem Heft steht alles, was für das Wohnhaus wichtig ist.
---	--



	<p>Recht auf Mitsprache</p> <p>Sie haben das Recht mitzureden. Jeder kann seine Meinung sagen.</p>
	<p>Jeder kann Vorschläge machen, genauso im Strukturbeirat oder bei Besprechungen der Betreuten und bei vielem mehr.</p>

11. Die Bewertungsmethode des Dienstes

Uns ist es wichtig:

- Dass das Angebot mit den Bedürfnissen und Wünschen der Angehörigen und der Betreuten größtmöglich in Übereinstimmung steht.
- Ansichten, Wünsche und Bedürfnisse können die Betreuten und die Angehörigen mitteilen.



	<p>ANGEHÖRIGENEBENE:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit an den ICF - Sprechstunden in einzelnen Gruppen• Strukturbeirat• Fragebogen alle 2 Jahre
	<p>BETREUTENEBENE:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sitzungen der Betreuten• Sprechstunden bei der Strukturleitung• Fragebogen alle 2 Jahre <p>PERSONALEBENE:</p> <ul style="list-style-type: none">• Teamsitzungen• Gruppensitzungen• Supervision

12. Qualitätssicherung und Dienstcharta


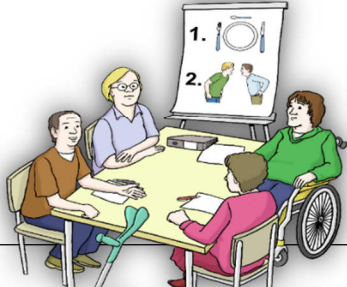

Es wird mit allen Personen, die am Dienst beteiligt sind, regelmäßig zusammengearbeitet.

So bleibt die Weiterentwicklung und die Qualität der Dienstleistung erhalten.

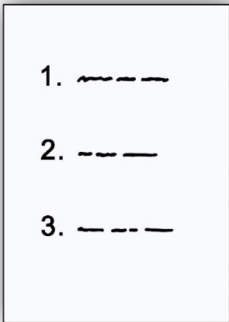


Um den Bedürfnissen aller Beteiligten so gut wie möglich gerecht zu werden.

Es handelt sich um zum Beispiel:

 	<p>ANGEHÖRIGENEBENE:</p> <ul style="list-style-type: none">• Elternsprechtag• Strukturbeiratssitzungen• Zufriedenheitsbefragung <p>BETREUTENEBENE:</p> <ul style="list-style-type: none">• Betreutensitzungen• Zufriedenheitsbefragung
	<p>PERSONALEBENE:</p> <ul style="list-style-type: none">• Teamsitzungen• Zufriedenheitsbefragung• Jahresgespräch

13. Anregung, Wünsche, Beschwerden

	<p>Man kann mündlich oder schriftlich Vorschläge oder Beschwerden an die Strukturleiterin mitteilen.</p>
---	--



Bei **mündlichen Anfragen** wird ein Gesprächstermin ausgemacht.



Die **schriftlichen Mitteilungen** werden an die Leitung oder an die Direktion weitergeleitet.

Dann bekommt man innerhalb von **2 Wochen** eine Antwort darauf.

14. Wo sind wir zu finden?

<p>Wohnhaus Trayah Josef-Ferrari-Straße 18 39031 Bruneck</p>	<p>Strukturleitung Sozialzentrum Kathrin Allgäuer</p> <p> Telefon: 0474 53 00 43</p> <p> Sie können ein E-Mail schreiben an:</p> <p>kathrin.allgaeuer@bzgpust.it oder wohnhaus.trayah@bzgpust.it</p>
<p>Anlaufstelle Aufnahme und Beratung Dantestraße 2M 39031 Bruneck</p>	<p> Telefon: 0474 41 29 32</p> <p> Sie können ein E-Mail schreiben an:</p> <p>aufnahme.beratung@bzgpust.it</p>



<p>Direktion der Sozialdienste Dantestraße 2 39031 Bruneck</p>	<p>Direktor der Sozialdienste Pustertal: Patrick Psenner</p> <p> Telefon: 0474 41 29 21</p> <p> Sie können ein E-Mail schreiben an: <u>patrick.psenner@bzgpust.it</u></p>
---	---

Gegen formelle Entscheidungen der Bezirksgemeinschaft Pustertal kann innerhalb von 30 Tagen Einspruch eingelegt werden.

Der Rekurs ist an folgende Adresse zu richten:

<p>Landesbeirat für das Sozialwesen Kanonikus-Michael-Gamper- Straße 1 39100 Bozen</p>	<p> Telefon: 0471 41 82 00 oder 0471 41 82 01</p>
--	---

Sie finden uns auch im Internet unter:

www.bezirksgemeinschaftpustertal.it



Sie können eine E-Mail schreiben an:
info@bzgpust.it



15. Anlage: Vorlage für schriftliche Beschwerden, Vorschläge und Anregungen

An die Bezirksgemeinschaft Pustertal
Dantestr. 2
39031 Bruneck

Vorschläge und Anliegen an den Dienst Wohnhaus Trayah

Was Sie uns mitteilen möchten:

Geben Sie Ihre Kontaktadresse an, falls Sie eine schriftliche Antwort von uns erhalten möchten.

Wir verpflichten uns dazu, Ihnen innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt (Protokolldatum) zu antworten.

Vorname und Nachname

Wohnort und Straße

Telefonnummer

Datum

Unterschrift